

Auch Bausch und Aussenhof helfen mit

Berufsinformationsabend an der Kant-Schule mit Ex-OB, Ex-Lehrer und 28 Beratungsteams

Von Daniela Ammar

RÜSSELSHEIM. Schule und was dann? Jetzt fand in der Aula der Immanuel-Kant-Schule ein Berufsinformationsabend statt, bei dem insgesamt 28 Beratungsteams Schüler der Jahrgangsstufe Q1 mit Informationen zu vielen verschiedenen Berufszweigen versorgten. Die Organisation war dabei eine Kooperation zwischen der IKS und den Rotary Clubs Rüsselsheim-Mainspitze und Hochheim-Flörsheim Oberer Rheingau, die Mitglieder aus den eigenen Reihen mit am Start hatten, um die Schüler zu informieren. „Wir haben versucht, ein breites Spektrum zu präsentieren“, sagte Horst Aussenhof, ehemaliger Lehrer an der Immanuel-Kant-Schule und Mitglied beim Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze, und bezog sich dabei auf die präsentierten Berufsfelder, die von IT über Ingenieurwissenschaften, Gesundheit, Fitness, Sport und Musik bis hin zur Finanzbranche reichten.

„Ist das nicht...?“, fragte eine Schülerin, wobei umgehend die Antwort einer Klassenkameradin kam: „Ja, das ist der ehemalige OB“. Beim früheren Rüsselsheimer Oberbürgermeister Udo Bausch herrschte reger Andrang. Informieren wollten sich bei ihm all jene,

die sich für den Juristenberuf interessieren, wobei Bausch den Schülern gerne Rede und Antwort stand und befand: „Das hier ist eine tolle Sache!“.

Gerne inspirieren ließen sich die Schüler auch vom Beratungsangebot der Hochschulen. Neben der TU Darmstadt war auch die Hochschule RheinMain vertreten, wobei die längste Schlange des Abends, wie üblich, bei der Polizei zu finden war. „Es interessiert mich einfach und ich denke, dass das ein interessanter Beruf ist“, erklärte eine Schülerin, die gerne wartete und ergänzte: „Abwechslungsreich und immer was los und man kann helfen, das ist so die Zusammenfassung, wenn ich den Polizisten-Beruf beschreiben soll.“

Knapp zwei Stunden hatten die IKSler Zeit, sich beraten zu lassen, wobei oftmals deutlich wurde, dass die Schüler noch nicht wissen, wohin die berufliche Reise nach dem Erlangen der Hochschulreife gehen soll. „Vielleicht in die Wirtschaft, wobei ich mich im Grunde genommen schon für Kunst interessiere“, so ein Anwesender, der über das Angebot in der Aula begeistert war und sagte: „Ein bisschen hat mich das heute Abend schon weitergebracht, auch wenn ich mich noch nicht final entschieden habe.“